In eigener Wohnung und doch gut betreut

Vier Männer und eine Frau leben im neu errichteten Appartementhaus der Lebenshilfe in Viechtach

Von Daniela Albrecht

Viechtach. Sie haben alle ihre eigenen Einzimmer-Wohnungen, können sich zurückziehen, wenn sie allein sein wollen. Für die Organisation des Alltags, das Schreiben von Einkaufslisten und den Gang in den Supermarkt aber haben Angelika, Thomas, Klaus, Franz und Hermann Unterstützung. Die vier Männer und eine Frauen leben im Appartementhaus der Lebenshilfe-Kreisvereinigung Regen in der Pfarrer-Fersch-Straße in Viechtach – eigenständig und doch gut betreut.

Ein Leben in den eigenen vier Wänden – die Abteilung Ambulant Unterstütztes Wohnen der Lebenshilfe macht es für die fünf Erwachsenen mit geistiger Behinderung möglich. Angelika, Thomas, Klaus, Franz und Hermann wohnen in den barrierefreien und behindertengerechten Appartements zur Miete. Sie können hier – unterstützt von Erzieherin Bea Niedermayer und ihren beiden Kollegen – eigenständig und eigenverantwortlich leben.

Alle Wohnungen bestehen aus einem Raum zum Schlafen, Kochen, Wohnen und Essen und einem Bad. Sie sind mit Einbauküchen ausgestattet an die neuen Bewohner übergeben worden. Eingerichtet haben sich Angelika, Thomas, Klaus, Franz und Hermann ihr Reich jeweils mit eigenen Möbeln und nach ihren Wünschen und Bedürfnissen. Bei Angelika steht ein Kratzbaum neben der Couch, an den Wänden hängen selbst gemalte Bilder. Das CD-Regal ist bestückt mit der Lieblingsmusik der 43-Jährigen, die wie ihre Nachbarn in der Lebenshilfe-Werkstätte in Teisnach arbeitet.

Vier der Appartements sind für eine Person, eines ist für zwei ausgerichtet. Momentan wohnt Klaus darin allein. Er hat sich ein Wohnzimmer und ein Schlafzimmer eingerichtet in den beiden Räumen. Es ist aber gut möglich, dass er irgendwann einen Mitbewohner bekommt.

Jeder lebt für sich und doch eine Gemeinschaft: Die Mieter des Lebenshilfe-Appartementhauses mit Erzieherin Bea Niedermayer (vorne rechts) und Bernhard Moissl (hinten links), dem Leiter der Abteilung Offene Hilfen der Lebenshilfe-Kreisvereinigung Regen. – Fotos: Albrecht

Neben den einzelnen Wohnungen gibt es im Haus auch einen Kellerraum mit Abteilen, in denen die Bewohner momentan nicht Gebrauchtes lagern können, sowie einen Raum mit Waschmaschine und Trockner, die von der Lebenshilfe für die behinderten Mieter angeschafft wurden.

Wichtig für sie ist auch die Einzelbetreuung durch das pädagogische Fachpersonal. Je nach persönlichem Bedarf hilft Bea Niedermayer den Bewohnern beim Ordnung halten, Einkaufen und bei Behördengängen. „Aber nur soweit gewünscht“, betont die Erzieherin.

Obwohl jeder der fünf seine eigenen vier Wände hat, unternehmen sie auch gemeinsam etwas. „Am Wochenende grillen wir zusammen oder gehen ein Eis essen“, erzählt Angelika. Sie schätzt die gemeinsame Freizeitbeschäftigung genauso wie die Zeit allein. „Wenn man alleine sein will, kann man in seinen Wohnung gehen und die Tür zu machen und dann hat man Ruhe“, erklärt sie.

Die Ruhe ist auch für Hermann und Thomas der entscheidende Vorteil des Alleinwohnens. Thomas lebte zuvor im Lebenshilfe-Wohnheim an der Flurstraße. „Aber da war viel Trubel. Mir gefällt es hier besser. Hier kann ich abschalten und die Werkstätte und die Arbeit hinter mir lasen“, sagt er. Der Auszug aus dem Wohnheim ins Appartementhaus war sein erster Schritt zu mehr Selbstständigkeit.

Der nächste wäre eine ganz eigene Wohnung. Dann allerdings wäre Thomas ganz auf sich allein gestellt. Soweit sind er und seine Mitbewohner (noch) nicht.

Angelika in ihrem Appartement, in dem sie mit Katze „Puma“ lebt.

STICHWORT: AUW

Ambulant Unterstütztes Wohnen, kurz AUW, ist eine Abteilung der Offenen Hilfen der Lebenshilfe Regen. Betreut werden – je nach persönlichem Bedarf – erwachsene Menschen mit (vorwiegend) geistiger Behinderung, die in einer eigenen Wohnung leben oder eines der Appartements in den zwei Lebenshilfe-Häusern in Regen und Viechtach angemietet haben.

Unterstützt werden die Bewohner bei der Haushaltsführung, beim Einkaufen, in Geldangelegenheiten, bei Behördengängen und sowie bei der Gestaltung sozialer Beziehungen und bei Fragen der Gesundheit sowie im Umgang mit Krankheiten.